

Brief an die Aktionäre



Miguel López
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, meine Damen und Herren,

thyssenkrupp blickt auf ein weiteres sehr herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Geopolitische Krisen und Unwägbarkeiten prägen das gesamtwirtschaftliche Umfeld. Neben dem andauernden Krieg in der Ukraine breiten sich die Auseinandersetzungen im Nahen Osten aus. Zunehmende Spannungen zwischen demokratischen Industrieländern und autokratisch regierten Staaten bremsen die weltwirtschaftliche Entwicklung. Die Märkte für grüne Technologien sind von Unsicherheit und Zurückhaltung geprägt und haben noch nicht die erwartete Dynamik entfaltet.

Insbesondere der Industriestandort Deutschland ist durch eine Vielzahl unterschiedlicher, sich teilweise gegenseitig verstärkende Faktoren unter Druck geraten: Die Energiekosten sind strukturell deutlich höher als bei Wettbewerbern im Ausland. Standortnachteile bei Steuern, Abgaben und Löhnen können durch Stärken wie Forschung, Produktivität und Stabilität, nicht mehr ausgeglichen werden. Eine überalterte Infrastruktur, Arbeitskräftemangel und ausufernde Bürokratie schwächen den Wirtschaftsstandort von innen.

Nahezu alle für uns relevanten Kundenindustrien wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine zunehmend geringere Dynamik auf – das galt insbesondere für die Automobilindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau sowie für die Bauwirtschaft. In diesem schwierigen Umfeld haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 die Transformation des Konzerns weiter mit großer Entschlossenheit vorangetrieben. Unsere Geschäfte haben sich trotz des massiven Umsatzeinbruchs behauptet und konnten insbesondere mit den Maßnahmen des Performance-Programms APEX einen Großteil der negativen Markteffekte abfedern. Dennoch mussten wir unsere Prognose als Folge der deutlich schwächeren Nachfrage und niedrigerer Preise unterjährig anpassen. Die zuletzt im Juli 2024 und daraus folgend im 9-Monats-Bericht angepassten Ziele konnten wir bei Umsatz sowie Bereinigtem EBIT aber erreichen und beim FCF vor M&A mit einem positiven Wert von 110 Mio € sogar übertreffen. Beim Umsatz haben wir insgesamt 7 Prozent gegenüber Vorjahr eingebüßt. Unser Bereinigtes EBIT lag mit 567 Mio € 136 Mio € unter Vorjahr. Vor dem Hintergrund der massiven Marktherausforderungen ist dies immer noch ein positives Ergebnis.

Unser langfristiges Ziel bleibt es, alle Geschäftsbereiche zukunftsfähig aufzustellen. Wir wollen mit unseren innovativen Produkten, Technologien und Dienstleistungen unsere Kunden unterstützen. Wir wollen für die weltweit rund 98.000 Mitarbeitenden von thyssenkrupp bestmögliche Perspektiven schaffen. Und wir wollen eine Entwicklung ermöglichen, die thyssenkrupp auch für Sie als Eigentümer wieder zu einem werthaltigen und nachhaltig dividendenfähigen Investment macht.

Für die zukunftsfähige Aufstellung des Konzerns sind weitgehende, zum Teil einschneidende Maßnahmen unumgänglich. Wir müssen das nach wie vor komplexe Portfolio von thyssenkrupp weiter straffen. Wir müssen die Leistungsfähigkeit aller Geschäfte weiter steigern, um wieder auf Augenhöhe mit dem Wettbewerb zu kommen. Und wir müssen die Ausrichtung unseres Konzerns auf die Chancen der grünen Transformation weiter konsequent vorantreiben.

An allen drei strategischen Themen – Portfolio, Performance und grüne Transformation – haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 unter Hochdruck gearbeitet.

Mit Blick auf unser Portfolio stand im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere das Segment Steel Europe im Fokus. Im April 2024 haben wir mit der EP Corporate Group (EPCG) des tschechischen Unternehmers Daniel Křetínský den Erwerb einer 20-prozentigen Beteiligung an Steel Europe vereinbart. Im Juli 2024 haben wir die Transaktion abgeschlossen. Das ist ein großer Erfolg und ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur angestrebten Verselbständigung des Stahlgeschäfts.

Der Einstieg von EPCG vereinigt das Werkstoff-Knowhow von Steel Europe mit der Energieexpertise eines der führenden europäischen Energieunternehmen. Die strategische Partnerschaft mit EPCG ist ein bedeutender Schritt hin zur Sicherung einer resilienten, kosteneffizienten und klimaschonenden Stahlproduktion bei Steel Europe – und damit auch ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Stahlindustrie in Deutschland. Gemeinsames Ziel ist die Bildung eines gleichberechtigten 50/50-Joint-Ventures mit EPCG. Die Gespräche dazu laufen.

Bevor wir nächste Schritte auf dem Weg zur Verselbständigung des Stahls gehen können, benötigen wir einen tragfähigen und finanzierbaren Businessplan. Daran arbeitet der Stahlvorstand unter Hochdruck. Begleitet wird er dabei von unabhängigen Gutachtern. Gemeinsam soll geklärt werden, wie die Neuaufstellung des Stahlbereichs gelingen kann und welche finanzielle Ausstattung für die Verselbständigung nötig ist.

Auch in personeller Hinsicht haben wir Steel Europe neu aufgestellt. Mit Ilse Henne hat die thyssenkrupp Steel AG eine neue Aufsichtsratsvorsitzende, die als CEO von Materials Services die nötige Erfahrung und Fachkompetenz einbringt. Frau Henne ist bereits seit mehr als 25 Jahren in unserem Unternehmen tätig. Sie kennt den Konzern und seine Segmente bestens und wird als versierte Managerin im Unternehmen geschätzt. Unter ihrer Leitung hat der Aufsichtsrat von Steel Europe die Neubesetzung der vakant gewordenen Vorstandspositionen eingeleitet. Das Team um Vorstandssprecher Dennis Grimm wird die Neuausrichtung von Steel Europe mit unverminderter Geschwindigkeit weiter vorantreiben.

Das Ringen um die beste Lösung beim Stahl konnte nicht geräuschlos bleiben. Sicherlich haben auch Sie die hohe öffentliche Aufmerksamkeit wahrgenommen. Die intensiven Diskussionen aller relevanten Stakeholder mit ihren teils sehr unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen belegen aber auch, dass wir zum Kern der Thematik vorstoßen und vorankommen. Für eine zukunftsfähige Aufstellung des Stahls sind die eingeleiteten Schritte zwingend notwendig. Deshalb werden wir diesen Weg konsequent fortsetzen.

Neben dem Stahl treiben wir auch in den anderen Segmenten die notwendigen Portfoliothemen entschlossen voran. Bei Marine Systems bietet die weltweit wachsende Nachfrage in einem veränderten sicherheitspolitischen Umfeld zusätzliche Wachstumschancen. Durch eine eigenständige Aufstellung des Marineschiffbaus wollen wir diese Chancen bestmöglich nutzen.

Bei Automotive Technology basiert die strategische Weiterentwicklung auf einer Mischung aus Portfoliomaßnahmen und strukturellen Optimierungen: Für die Geschäftseinheit Springs & Stabilizers führen wir weiterhin Gespräche mit potenziellen Kaufinteressenten. Bei Automation Engineering wurde der Verkaufsprozess hingegen vorerst beendet. Stattdessen sollen die Powertrain-Aktivitäten am Standort Bremen bis 2026 schrittweise heruntergefahren werden. Für den Karosseriebau Automotive Body Solutions werden Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen eingeleitet, bei der auch eine Reduzierung von bis zu 400 Stellen vorgesehen ist. Positive Entwicklungen konnten wir bei innovativen Fahrwerkstechnologien verzeichnen. Das Lenkungsgeschäft ist eine Entwicklungskooperation mit der BWI-Group für Brake-by-Wire Lösungen eingegangen. Zudem konnte ein erster vielversprechender Kundenauftrag für Steer-by-Wire Technologie gewonnen werden.

Im Segment Materials Services haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 eine grundlegende Neuausrichtung der Werkstoffhandels- und Dienstleistungsaktivitäten in Deutschland eingeleitet. Angesichts der anhaltend schwierigen Marktbedingungen und des Veränderungsprozesses, in dem sich die europäische Industrie und insbesondere der Stahl- und Werkstoffhandel befinden, soll das Geschäftsmodell von thyssenkrupp Schulte noch konsequenter an der steigenden Nachfrage nach werkstoffnahen Dienstleistungen ausgerichtet werden. Dazu sind auch grundlegende Strukturanpassungen notwendig, darunter die Schließung mehrerer Standorte und der Abbau von rund 450 Arbeitsplätzen.

Bei unserem jüngsten Segment, Decarbon Technologies, haben wir im ersten Jahr des Bestehens eine Vielzahl von Maßnahmen eingeleitet, um das Portfolio noch stärker auf innovative Spitzentechnologien für die grüne Transformation der Industrie auszurichten. Auch wenn das abgelaufene Geschäftsjahr von einer verlangsamten Marktentwicklung und kundenseitigen Projektverschiebungen gekennzeichnet war, so sind wir unverändert von den für die kommenden Jahre erwarteten Wachstumschancen bei Dekarbonisierungs- und Klimaschutzlösungen überzeugt. Dieses Potenzial wollen wir konsequent erschließen und in werthaltiges Wachstum umsetzen.

Ein Hebel liegt dabei zum Beispiel in der CO₂-intensiven Zementproduktion. Polysius liefert die zentrale Technologie für eines der ersten CO₂-neutralen Zementwerke weltweit im norddeutschen Lagerdorf. Der erste Spatenstich mit unserem Kunden Holcim ist im April 2024 erfolgt. Darüber hinaus fand Anfang Oktober 2024 die Unterzeichnung eines Engineering-Auftrags mit der Titan Group für eines der größten Projekte zur Kohlenstoffabscheidung (IFESTOS) in Europa statt. Polysius plant und rüstet die beiden Ofenlinien des Zementwerks Kamari mit seinen Oxyfuel-Systemen zur CO₂-Abscheidung aus. Zugleich hat Polysius im abgelaufenen Geschäftsjahr den Verkauf des Industriegeschäfts in Indien erfolgreich abgeschlossen – ein weiterer Schritt, um das Produkt- und Serviceportfolio im Zementanlagenbau auf nachhaltigere Geschäftsmodelle auszurichten.

Unsere Mehrheitsbeteiligung thyssenkrupp nucera erweitert ihr Technologieportfolio. Mit der alkalischen Wasserelektrolyse (AWE) bietet das Unternehmen bereits eine bewährte und effiziente Lösung zur Erzeugung von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab. Um seine Marktposition als weltweiter Technologieführer auszubauen, ergänzt thyssenkrupp nucera sein Technologieportfolio durch die innovative Hochtemperatur-Elektrolyse (SOEC – Solid Oxide Electrolyzer Cell). In einer strategischen Partnerschaft mit dem Fraunhofer Institut für Keramische Technologien und Systeme (IKTS) soll die Technologie zur industriellen Marktreife weiterentwickelt werden.

Neben den strategischen Themen haben wir mit der Einführung unseres konzernweiten Performance-Programms APEX vor einem Jahr eine zusätzliche Basis geschaffen, damit thyssenkrupp zukunftsfähig bleibt. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr gezeigt, dass wir mit geeigneten Effizienzmaßnahmen auf Gegenwind aus den Märkten erfolgreich reagieren können. Mit Blick nach vorn zeigen die Zahlen aber sehr deutlich, dass weitere erhebliche Anstrengungen notwendig sind, um die angestrebten und für die Transformation des Konzerns notwendigen Zielmargen – also unsere Mittelfristziele – in den Geschäften zu erreichen. Da von den Märkten auf absehbare Zeit wenig Rückenwind zu erwarten ist, werden wir das Performance-Programm APEX im laufenden Geschäftsjahr ausweiten und uns dabei insbesondere auf strukturelle Ergebnisverbesserungen fokussieren. Unsere Geschäfte haben dabei auch zusätzliche Restrukturierungserfordernisse identifiziert, von denen einige bereits auf den Weg gebracht wurden.

Die anhaltenden makroökonomischen Herausforderungen prägen auch unseren Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Den Umsatz wollen wir bei rund 35 Mrd € stabil halten oder leicht steigern. Das Bereinigte EBIT wollen wir auf einen Wert zwischen 600 und 1.000 Mio € verbessern. Der Free Cashflow vor M&A wird aufgrund von Auszahlungen für Restrukturierungen und höheren Investitionen bei einem Wert zwischen -400 und -200 Mio € erwartet. Beim Jahresüberschuss peilen wir mit einem Wert zwischen 100 und 500 Mio € hingegen eine Rückkehr in die Gewinnzone an.

Das laufende Geschäftsjahr wird damit eine Zwischenetappe sein auf unserem Weg, die nachhaltige Dividendenfähigkeit von thyssenkrupp dauerhaft aufrechtzuerhalten, damit auch Sie als Eigentümer an den Fortschritten bei der Transformation des Unternehmens teilhaben können. Denn bei allen Herausforderungen und Baustellen darf eines nicht aus dem Blick geraten: In thyssenkrupp steckt viel Zukunft!

Die Unternehmen des thyssenkrupp Konzerns können mit ihrer Erfahrung und ihrem Know-how Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit bereitstellen – Technologien für die grüne Transformation, die Digitalisierung und die Mobilität der Zukunft. Mit mehr als 3.900 Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung gehören wir zu einem der forschungsstärksten Technologieunternehmen des Landes. Allein im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir rund 1.300 Patente und Gebrauchsmuster neu angemeldet. Trotz aller Herausforderungen haben wir die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2023/2024 in etwa auf Vorjahresniveau gehalten, um die Basis für die Zukunft zu legen.

Das zeigt, wie sehr wir vom großen Potenzial unserer Geschäfte überzeugt sind. Dieses Potenzial wollen wir mit der Transformation von thyssenkrupp voll zur Geltung bringen.

Der Umbau verlangt allen Beteiligten viel ab – allen voran den Menschen bei thyssenkrupp. Im Namen des Vorstands möchte ich mich deshalb auch an dieser Stelle aufrichtig bei allen unseren Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit und ihren hohen Einsatz bedanken. Gemeinsam werden wir den Turnaround schaffen.

Unser Dank gilt aber auch explizit Ihnen, den Eigentümern unseres Unternehmens. Für das entgegengebrachte Vertrauen, Ihre anhaltende Unterstützung und auch für Ihre Geduld auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen thyssenkrupp.

Ihr



Miguel López
Vorsitzender des Vorstands